

11 Lauf zum OSCO (Oldtimer Slalom Cup Oberfranken) und zum Nordbayerischen ADAC Young & Oldtimer Slalom Pokal

27 August 2023 ASC Burgkunstadt

Seit Jahren fand der Slalom des ASC im Gewerbegebiet Seewiese statt. In diesem Jahr ging es nach Kirchlein, einer kleinen Ortschaft in der Nähe von Burgkunstadt. Nach langer Zeit gab es wieder einmal einen Bergslalom. Vor Jahren hatte zuletzt der MSC Scheßlitz einen solchen veranstaltet. Als ich kurz nach 12 Uhr ankam, waren gerade die letzten G-Autos am Start. Mir war gleich klar, dass die Startzeit von 15 Uhr für die Oldies nicht klappen würde. Es mussten ja noch die Gruppen F und H fahren. Aber zumindest blieb es trocken.

In der Ausschreibung stand, dass die Teilnehmerzahl auf Hundert begrenzt ist. Auf der offiziellen Teilnehmerliste waren es dann 106 Starter und Starterinnen, davon 37 Oldies.

Am Start der Old- und Youngtimer waren dann 32, die den Kampf gegen den Berg und die Pylonen antraten. Zwischenzeitlich meldeten sich fünf aus verschiedenen Gründen ab, von gesundheitlichen bis hin zu technischen Gründen, weil der Hänger nicht so richtig wollte.

An der Strecke gab es nichts zu meckern: schnell und flüssig war das ganze gesteckt.

Immer schön nach oben, wohin auch sonst bei einem Bergslalom. Mit über einer Stunde



Verspätung ging es dann los. Es wurde wieder in 10er Gruppen gestartet, aber nicht wie üblich, Training, erster Wertungslauf dann der zweite, sondern, Gruppe 1 Training, dann Rückführung, dann Gruppe 2 Training, dann Rückführung. Das gleiche mit der dritten Startgruppe. Bei den Wertungsläufen war es dann genau so, alle Gruppen zuerst das Training, den ersten Wertungslauf usw. Am Anfang war es doch

ziemlich chaotisch im Vorstartbereich, klar bei 32 Startern, aber es wurde dann besser.

Wie schon gesagt, eine tolle Strecke, schnell und flüssig. Vor dem Ziel hätte ich auch noch in den vierten Gang schalten können, aber es passte auch so. Am Ende waren es 48 Hundertstel Differenz und Platz 9. Dietmar Leicht mit dem Opel Kadett C hatte dieselbe Differenz wie ich mit dem 205er GTI, aber der Kadett ist älter als mein Peugeot, und so lag er auf Platz 8.

Der zweite ACS Starter war Reinhard Huber mit seinem BMW E36. Er hatte den Vorteil, dass er bereits am Vormittag in der G fuhr. Das merkte man, denn er fuhr die beiden absolut schnellsten Zeit in jedem Lauf bei den Oldies. Die Differenz war ebenfalls Spitze, 23 Hundertstel waren es. Aber im zweiten Lauf



schmiss er eine Pylone. So wurde es nichts mit einem Platz unter den ersten fünf. Am Ende war es dann nur Platz 27 für ihn.

Dieses Mal waren die Abstände zwischen den Fahrern/innen nicht so eng wie sonst, die Abstände waren deutlich höher. Dieses Mal waren es nur 16, die innerhalb einer Sekunde lagen. Ok, es würden noch vier dazukommen, die mit drei Strafsekunden belastet waren. Vielleicht lag es ja an der würzigen Bergluft, die verträgt nicht jeder Oldie.



Die Pokale waren auch etwas anders, aber irgendwie erinnerten sie mich an meinen letzten Besuch im Kreml. Aber der ASC hatte schon immer einen Faible für besondere Pokale. 2004 bekam mein Bruder für den Gruppensieg in der G, siehe Bild, Grabstein mit Uhr nach dem Motto: deine Zeit ist abgelaufen.

Gewonnen hat diesen OSCO Lauf Laura Sollfrank vom MSV Falkenberg mit dem Suzuki Swift mit einer Differenz von 14 Hundertstel. Ich weiß nicht, ob bisher schon mal eine Fahrerin einen OSCO Lauf gewonnen hat. Damit hat sie sich ein tolles Geschenk zum



Geburtstag gemacht, dass sie auch verdient hat. Noch zu erwähnen wäre, dass die Ergebnisse am Abend bereits im Internet standen. Am Montag stand bereits der neuste Meisterschaftsstand mit Bildern und Bericht auf der OSCO Homepage.

Hpb